Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1940)

Rubrik: Pestalozzi-Preise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WETTBEWERB „FÜR FINDIGE LEUTE"

Scharfes Beobachten und Rätsellösen

Im Schatzkästlein

Seite .....

Im Kalender

Seite .....

Im Kalender

Seite .....

1. AUFGABE: „SCHARFES BEOBACHTEN".

Welchen Bildern im Kalender und Schatzkästlein sind obenstehende Teilstücke entnommen? Angabe der Seitenzahl genügt.

2. AUFGABE: RÄTSEL.

Von der Wurst hat man es gern;
Wer gut zielt, trifft mich von fern;
Meist macht man viele Sprüche
Geh' ich mal in die Brüche.

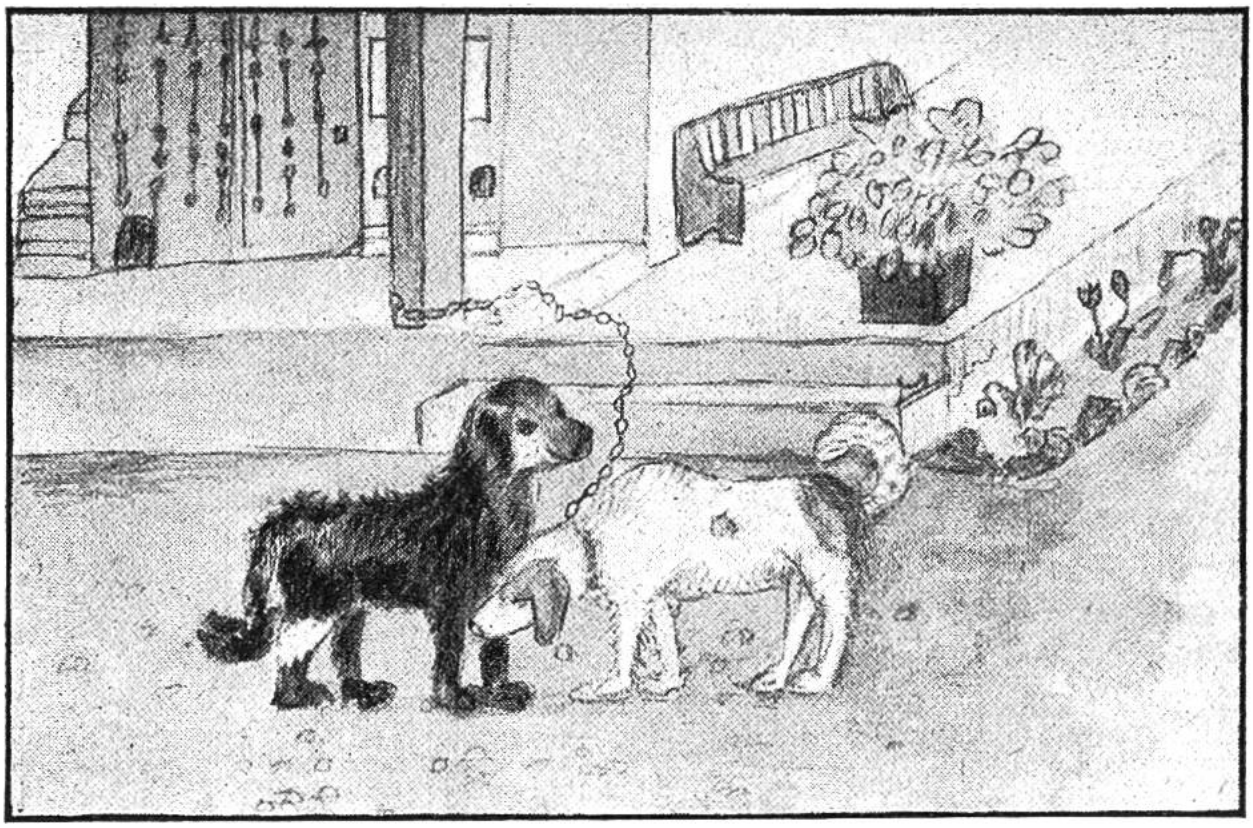
3. AUFGABE: RÄTSEL.

Vor jeder Reihe von sechs Quadraten stehen sechs Buchstaben; daraus ist ein Wort zu bilden und in die danebenstehenden Quadrate einzutragen.

G A E N R K	1	K											Halsbekleidung
L E D R R A			A										Velofahrer
T R E B I N	3	B		I									Engländer
S L E S E K			E		S								Eimer
K N I B R E				R		E							Baumart
E E R R B N					N		R						Kantonsbürger
					4		2						

Die Buchstaben von Quadrat 1 nach 2 ergeben den Namen der Herausgeber des Pestalozzikalenders und von Quadrat 3 nach 4 den Erscheinungsort des Buches.

Wichtige Bemerkung: Bei diesem Wettbewerb bestimmt das Los unter den erhaltenen richtigen Antworten die mehreren hundert Gewinner. Bei allen andern Wettbewerben hat der tüchtige Teilnehmer den Vorteil, dass ein Preisgericht die Gewinner einzig nach der Güte der geleisteten Arbeit bestimmt.



„Unser Hund hat Besuch", farbige Naturzeichnung von Fredi Nil (9 Jahre), Meiringen.

WETTBEWERB „FÜR FINDIGE LEUTE"

Scharfes Beobachten und Rätsellösen.

In jedem Kalender liegt eine Wettbewerbkarte; nur Lösungen auf dieser Karte haben Gültigkeit.

1. Die Karte mit den Lösungen der drei Preisaufgaben muss spätestens am 31. Mai 1940 im Besitze der Herausgeber, Kaiser & Co. A.-G., in Bern sein.
2. Aus der Zahl derjenigen, welche die Rätsel richtig lösen, werden die Preisgewinner ausgelost.
3. Die Preise werden nach Erscheinen des neuen Jahrganges den Gewinnern zugestellt.

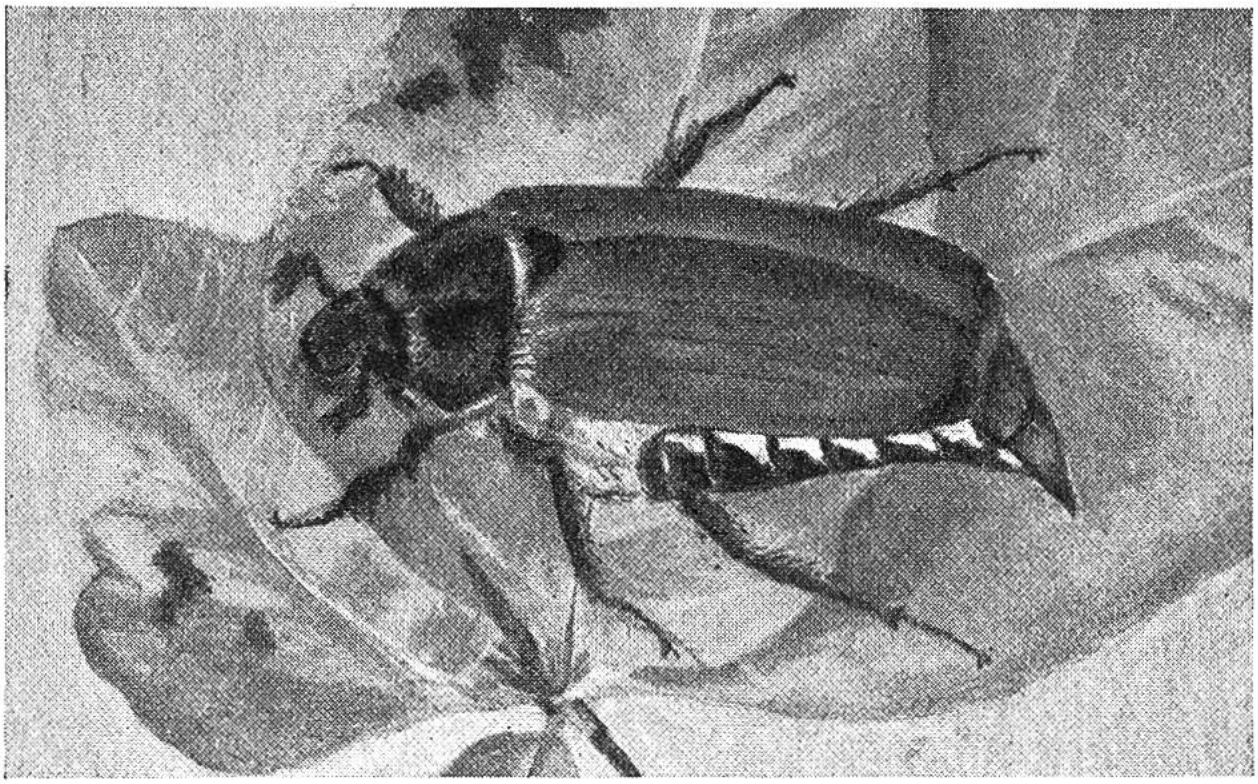
LÖSUNG DER PREISRÄTSEL, JAHRGANG 1939.

3. Rätsel:

1	K	O	N	R	A	D
	F	A	L	T	E	R
3	B	L	I	T	Z	E
	S	E	S	S	E	L
	S	U	R	R	E	N
	K	E	I	N	E	R
			4		2	

Beim Durchlesen der Lösungen der letztjährigen Rätsel kann sich ein jeder selbst überzeugen, ob die von ihm eingesandten Antworten richtig waren.

Lösung des 1. Rätsels: Die Bildausschnitte sind auf den Seiten 167 und 269 des Kalenders und auf Seite 107 des Schatzkästleins 1939 zu finden. Lösung des 2. Rätsels: Brücke. Lösung des 3. Rätsels nebenan.



„Maikäfer", nach Natur gemalt von Fritz Büchi (15 Jahre), Wenzikon bei Elgg.

ERFREULICHES UND UNERFREULICHES.

Bewundernswert sind Fleiss und Eifer, mit denen die Schweizerjugend an unsern Wettbewerben teilnimmt; bewundernswert sind auch die vielen ausgezeichneten Arbeiten, die alljährlich eingesandt werden. Zu unserem grossen Bedauern mussten wir feststellen, dass besonders in den letzten Jahren einige Mitbewerber versuchten, auf unredliche Weise zu Preisen zu kommen. Entgegen den genau vorgeschriebenen Wettbewerbbedingungen sandten sie uns Arbeiten ein, die sie nicht selbständig ausgeführt hatten; direkte Kopien nach Vorlagen wurden sogar als „Zeichnungen nach eigener Phantasie" bezeichnet. Wir haben bis dahin Eltern und Lehrern der Betreffenden von den Betrugsversuchen Kenntnis gegeben. Um noch mehr zu verhindern, dass ehrliche Bewerber benachteiligt werden und die schöne Bestrebung missbraucht wird, sind wir gezwungen, in Zukunft die Namen der Fehlbaren im nächsten Kalender zu veröffentlichen.

Redaktion des Pestalozzi-Kalenders.

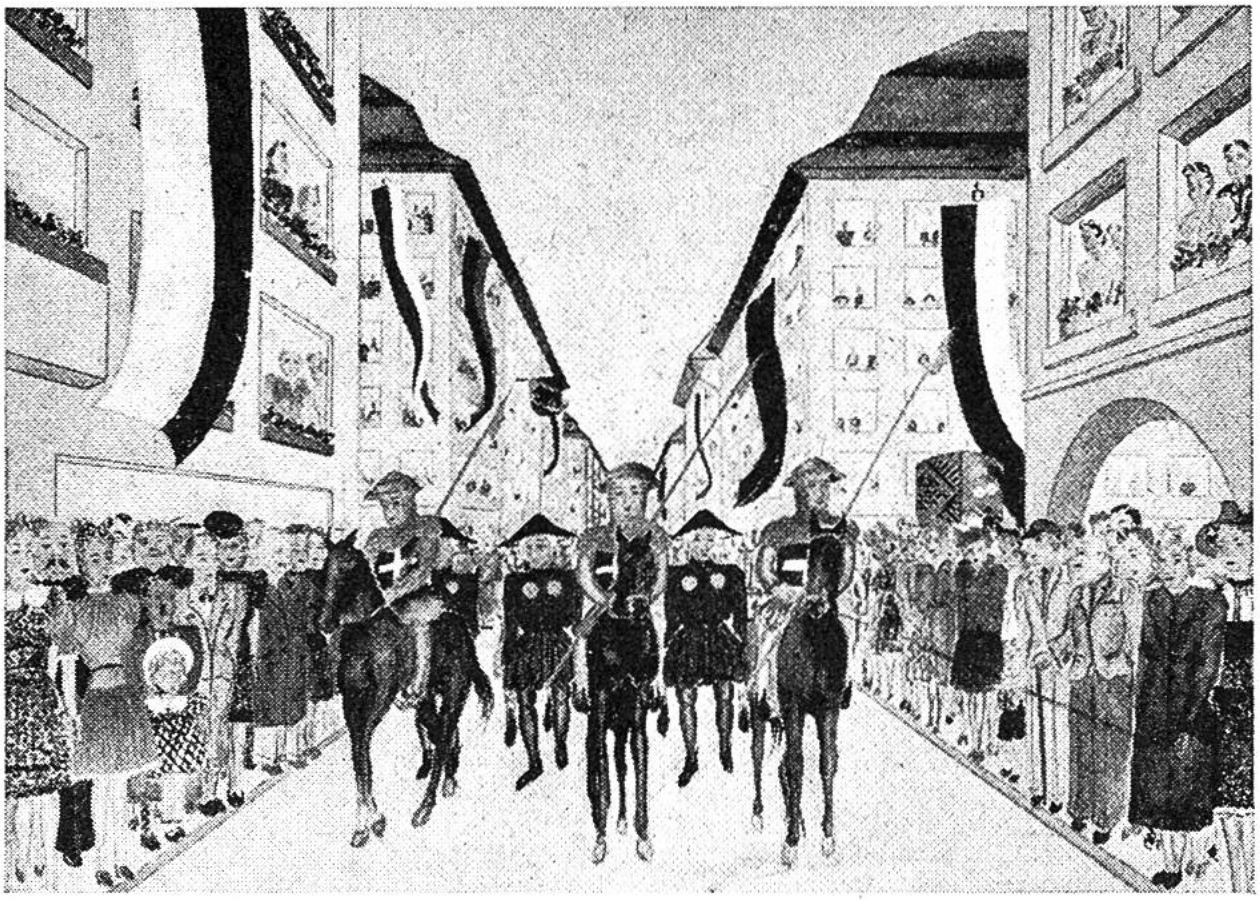
„Früchte der Wissenschaft", Bleistiftzeichnung nach Phantasie von Hans Frey (15 Jahre), Thalwil.

ZEICHEN-WETTBEWERBE.

A. Zeichnen nach eigener Phantasie.

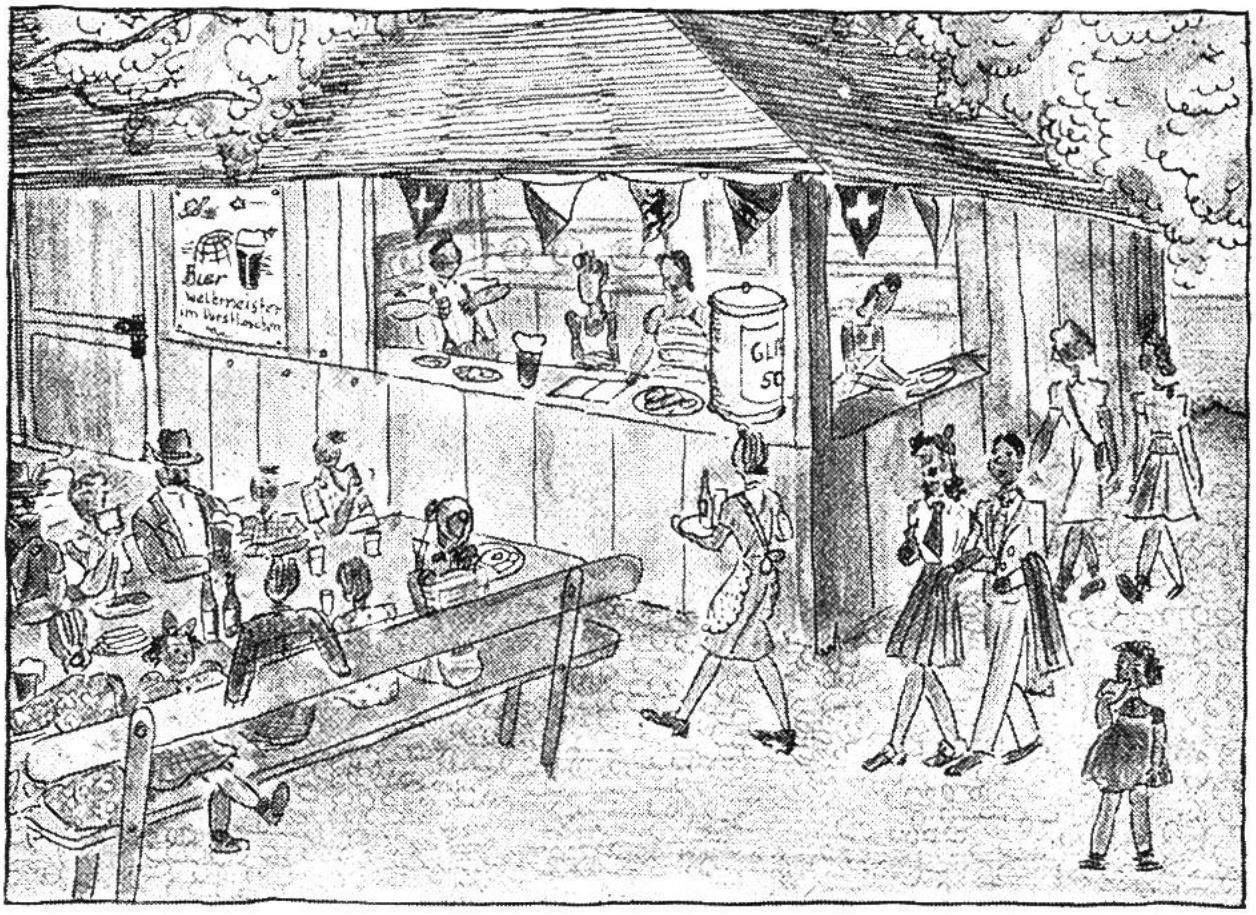
Der Zeichenwettbewerb nach eigener Phantasie erfreut sich eines steigenden Erfolges. Letztes Jahr erhielten wir eine unerwartet grosse Anzahl Phantasiezeichnungen; die meisten waren ganz vorzüglich und konnten mit schönen Preisen bedacht werden. Wir stellen auch dieses Jahr den Phantasie-Zeichenwettbewerb voran und ermuntern unsere Leser und Leserinnen, besonders diejenigen, die noch nie mitgemacht haben, sich am Wettbewerbe zu beteiligen und ihre Arbeiten einzusenden.

Wer mit Zweck und Ziel unseres Wettbewerbes noch nicht vertraut ist, dem mögen folgende Erläuterungen dienen: Wir haben vor Jahren den Zeichenwettbewerb nach Natur eingeführt; er hat unsern Lesern Gelegenheit gegeben, das



„Umzug der Laupenschlachtfeier 1939" aus der Erinnerung. Aquarell von Elisabeth Gerber (15 Jahre), Langenthal.

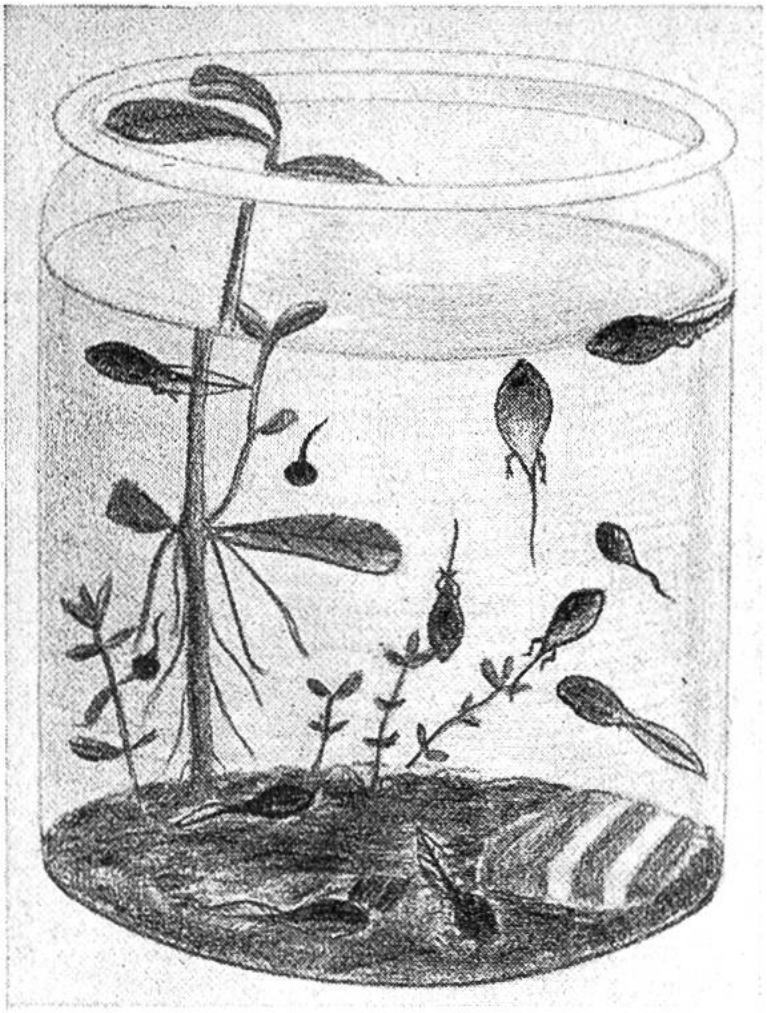
früher übliche Zeichnen nach Vorlagen und Gipsmodellen zu verlassen und draussen in der Natur zu wählen, was sie mit Stift und Pinsel wiedergeben mochten. Das Zeichnen nach Natur schärft das Auge und übt die Hand; wenn es aber zu ausschliesslich gepflegt wird, so birgt es auch seine Gefahren; es wird zum blossen Nachahmen des Gesehenen, und von der persönlichen Eigenart des Zeichners kommt darin wenig zum Ausdruck. Wir stellen deshalb heute das Zeichnen nach eigener Phantasie mehr in den Vordergrund. Um einige Anhaltspunkte zu geben, haben wir am Schlusse ein paar Vorschläge für diesen Wettbewerb gemacht; sie dürfen nicht als Aufgaben angesehen werden, sondern nur als Andeutungen, was etwa zum Zeichnen in Betracht kommen könnte. — Bei dem Wettbewerb „Zeichnen nach eigener Phantasie" können wir keine Aufgaben stellen, sonst wäre es schon kein Zeichnen nach eigener Phantasie mehr; die Einbildungskraft des Teilnehmers soll freien Spielraum haben. Einzig zu besserem Verständnis dessen, was wir wünschen, erwähnen wir: Ahmt



„Festwirtschaft" (Ausschnitt), farbige Phantasiezeichnung von Dorli Arnold (16 Jahre), Schaffhausen.

keine vorhandene Darstellung nach, zeichnet nichts, was ihr vor euch seht oder was man euch zu zeichnen rät, sondern ein Bild aus eigenem Sinnen und Trachten, ganz nach innerer Eingebung. Zeichnet ähnlich den kleinen Kindern, die sich nicht auf das genaue Abzeichnen irgendeines Gegenstandes oder einer Landschaft verlegen, sondern mit dem Stift auf das Papier zaubern, was sie träumen und sinnen, ein Stück Gedankenwelt, in der sie leben. Doch da ihr keine kleinen Kinder mehr seid, werdet ihr anders zeichnen als sie, eurer Gedankenwelt und eurem Können entsprechend.

Zeichnet Lustiges oder Ernstes aus wirklicher oder erdachter Welt, einen Wunsch, eine Erinnerung, einen tiefen Eindruck oder einen Traum; gerade das zeichnet, was euch einfällt, wozu ihr eben Lust und Freude habt; schreibt auf einem zweiten Blatt begleitenden Text dazu. Die allgemeinen Wettbewerb-Bedingungen sind auf den Seiten 155—157 zu finden; Bestätigung nicht vergessen.



„Beobachtungen im Configlas", Farbstiftzeichnung nach Natur von Hans Ulrich Kirchhofer (11 Jahre), Wald.

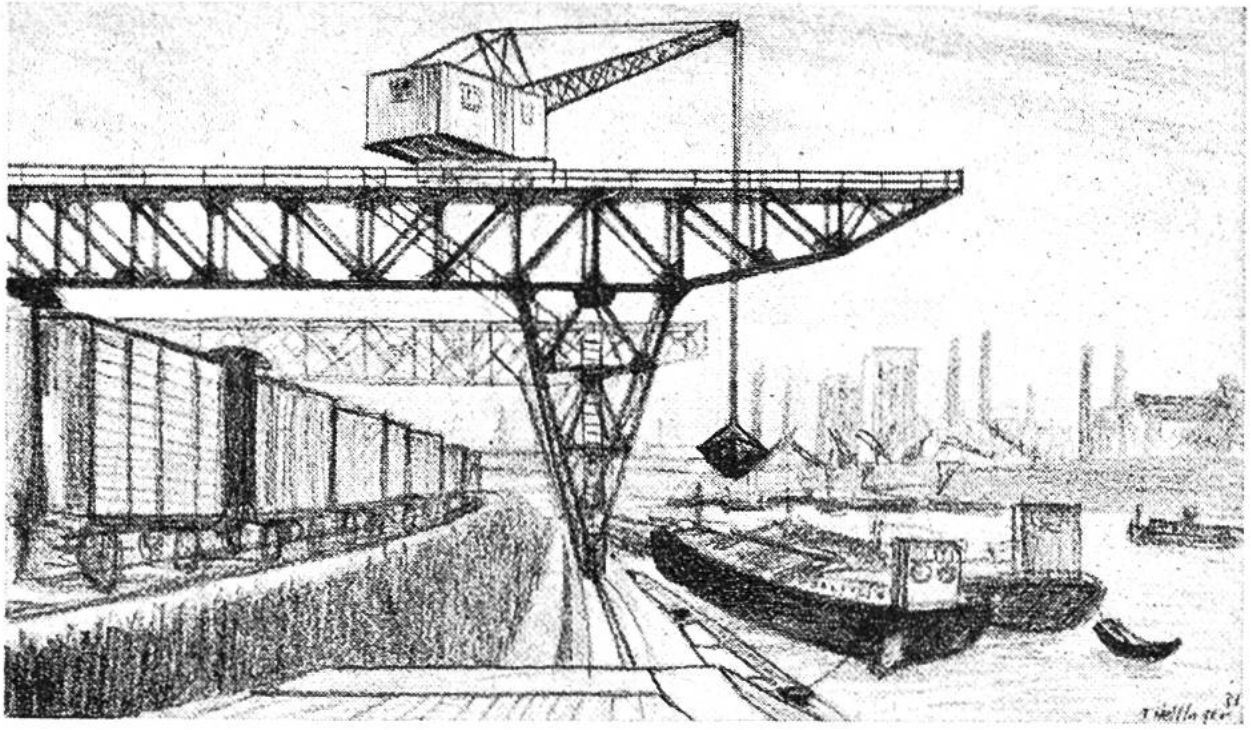
Einige Vorschläge zum Zeichnen nach eigener Phantasie:

1. Erdachte Landschaft mit oder ohne Figuren und Tieren. 2. Ein eigenes Erlebnis (mit Erklärung auf der Rückseite des Bildes). 3. Eine lustige Begebenheit. 4. Bilder zur vaterländischen Geschichte, zu Märchen oder sonstigen Erzählungen. 5. Entwürfe von Einbandbildern und Plakaten.

B. Zeichnen nach Natur.

Preisaufgaben. Wir stellen folgende Aufgaben: (Es braucht nur die eine gelöst zu werden. Die Wahl überlassen wir dem Bewerber.)

1. Zeichnen nach Natur: Charakteristisches Gebäude, mit oder ohne Umgebung: Kirche, Kapelle, Bauernhaus, Speicher.
2. Zeichnen nach Natur: Interessantes Einzelbauwerk, Hof, Brunnen, Turm, alte Wirtshausschilder, Denk- oder Grabmal.
3. Zeichnen nach Natur: Landschaft aus der Umgebung, Baum, Baumgruppen, Bergstudien und Felsgruppen.
4. Zeichnen nach Natur: Blumen, Früchte oder ganze Stillleben, Tiere nach dem Leben oder ausgestopfte.
5. Zeichnen nach Natur zur Förderung der vaterländischen Geschichtskenntnis und der Volkskunde: Waffen, Rüstungen, alte Möbel und Gebrauchsgegenstände in Museen oder Privatbesitz.



„Rheinhafen bei Basel", Bleistiftzeichnung nach Natur von Fritz Hellinger (15 Jahre), Basel.

BEDINGUNGEN ZUR TEILNAHME AN DEN WETTBEWERBEN.

A. Zeichnen nach eigener Phantasie, B. nach Natur.

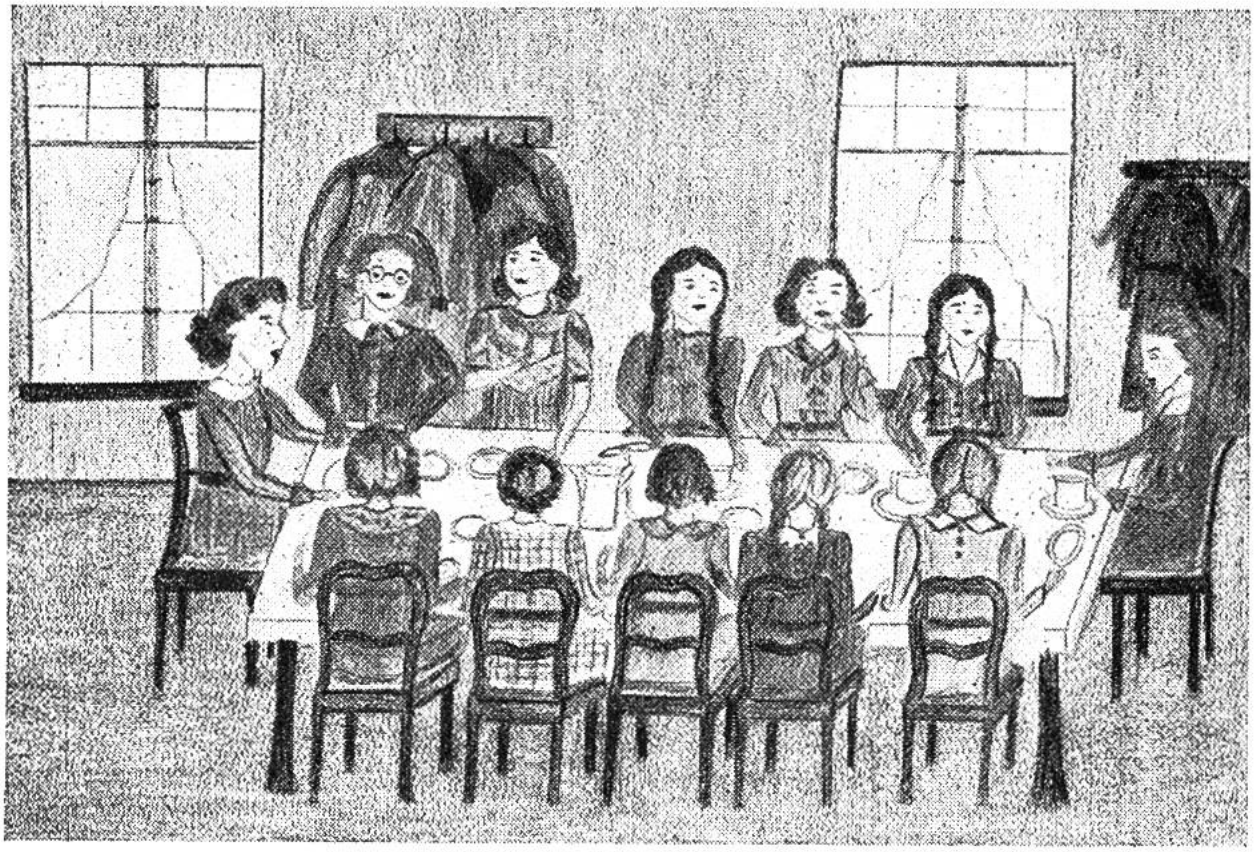
Ausführung: das Bild kann mit dem Bleistift, der Feder, in Tusche oder in Farben ausgeführt werden, je nach Vorliebe des Bewerbers. — Papierformat: nach Wahl des Bewerbers, aber nicht grösser als 35 × 53 cm und nicht kleiner als 13 × 18 cm. Kontrolle: Unter dem Bilde soll geschrieben sein, was es darstellt. Auf der Rückseite des Blattes soll der Name des Absenders, genaue **Adresse, Alter,** Schule und Schulklasse angegeben werden. Ferner muss hier die **Beglaubigung** der Eltern oder des Lehrers stehen und darin erwähnt sein, ob der Einsender die Arbeit selbständig ausgeführt, und zwar im Wettbewerb A „selbständig nach eigener Phantasie" und im Wettbewerb B „selbständig und frei nach Natur" gezeichnet hat. Auch soll die **Kontrollmarke** (Seite 159) aufgeklebt werden. Die Zeichnungen müssen bis spätestens Ende Juni 1940 im Besitze von Kaiser & Co. A.-G., Bern, sein. Siehe auch „Allgemeine Bedingungen", Seiten 155—157. B. K.

„Pferderennen", Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Ruth Dütsch (11 Jahre), Winterthur.

SCHERENSCHNITT-WETTBEWERB.

Unsere Anleitung und Anregung zum Scherenschnitt in den vorangegangenen Jahrgängen hat viele unserer Leser veranlasst, sich in der beinahe vergessenen schwarzen Kunst zu versuchen. Es sind uns zahlreiche vorzügliche Schattenbilder eingesandt worden. Wir haben diese Arbeiten zu weiterer Aufmunterung mit schönen Preisen belohnt. Es würde uns sehr freuen, wenn im kommenden Jahre eine noch grössere Anzahl an diesem Wettbewerbe (beliebige Wahl des Sujets, aber eigene Entwürfe, keine Kopien nach Vorlagen) teilnehmen würde. Die Bedingungen zur Teilnahme sind dieselben wie für sämtliche Pestalozziwettbewerbe (siehe die Seiten 155 bis 157). Beglaubigung nicht vergessen.

‚Der erste Spaziergang' Scherenschnitt nach eigener Phantasie entworfen und ausgeführt von Hanni Zubler (15 Jahre), Schaffhausen



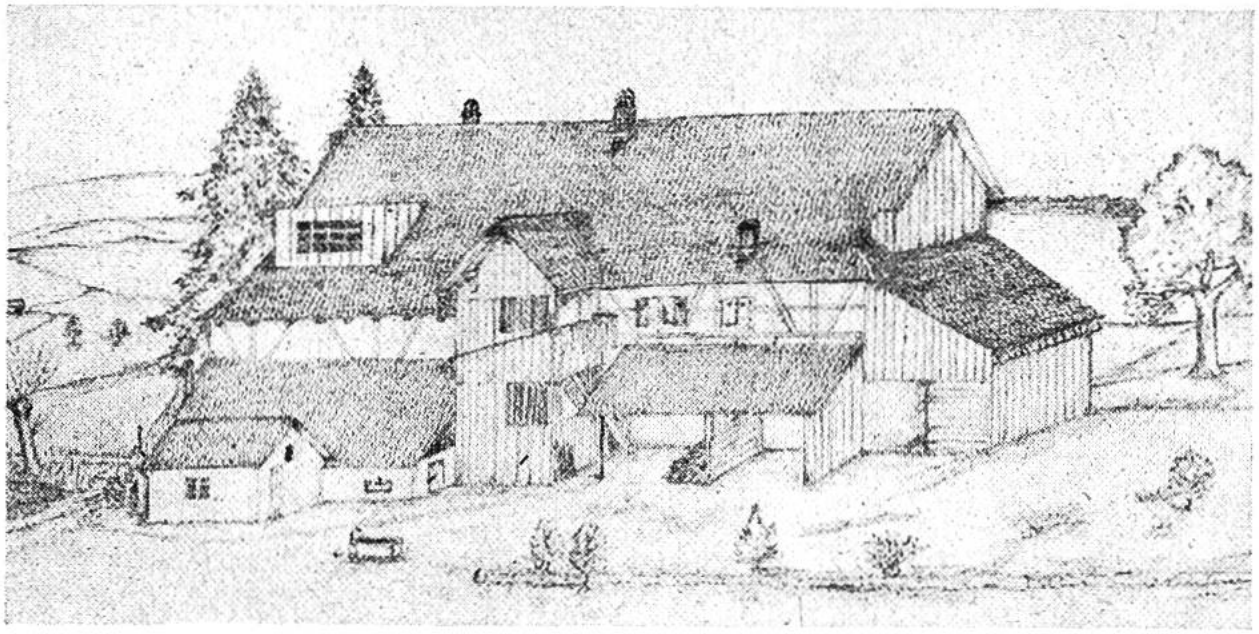
„Beim Examenschmaus", Farbstiftzeichnung aus Erinnerung von Annelies Lang (14 Jahre), Dozwil.

27STER WETTBEWERB: WER WEISS SICH ZU HELFEN?

Für praktische Leute und solche die es werden wollen.
Wer lässt sich nicht verblüffen?
Wer behält ruhig Blut?

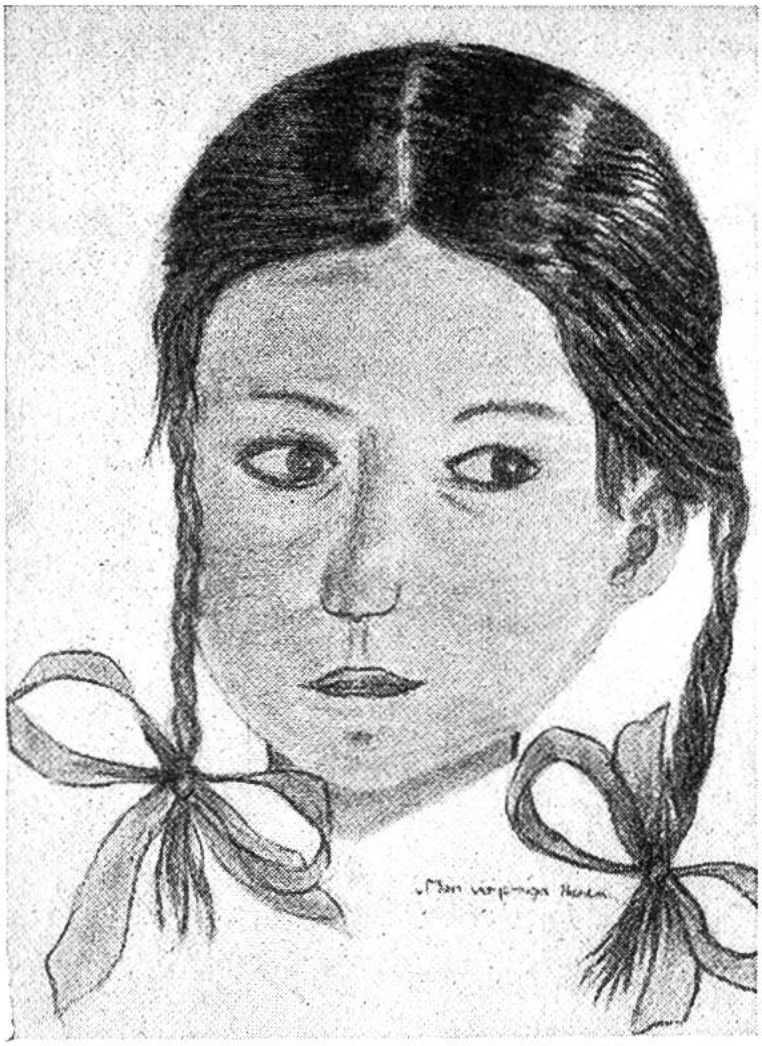
Wenn's brennt? Wenn ihn ein Gewitter überrascht? Wenn die Wasserleitung plötzlich springt? Wenn er eine sehr belebte Strasse kreuzen muss? Wenn er auf der Reise Billet und Geld verloren hat? Wenn er im Wald verirrt ist? Wenn jemand ins Eis einbricht? und überhaupt, wenn ruhig Blut, klare Überlegung und rasche Entscheidung notwendig sind? Die obenstehenden Fragen sind nur Beispiele; sie sollen uns nicht beantwortet werden. Von den Teilnehmern am Wettbewerbe verlangen wir Angabe ähnlicher, gut überdachter Vorfälle mit möglichst kurzem Ratschlag. (Der praktische Mann macht wenig Worte.)

Die Vorfälle sollen nicht zu weit gesucht werden, sondern



„Die Mühle von Rafz", Bleistiftzeichnung nach Natur von Hans Rutschmann (11 Jahre), Rafz.

sich auf das Alltagsleben beziehen. Es braucht sich nicht gleich um Leben und Tod zu handeln; auch praktische Ratschläge, ähnlich wie sie unser Schatzkästlein enthält, sind uns erwünscht. So zum Beispiel, wie ein Tourist seine nassen Schuhe trocknet, wie man einen Nagel in dürres Holz einschlägt, Kartoffeln aufbewahrt, eine Reparatur am besten ausführt, einen praktischen Gegenstand für die Haushaltung, ein Versuchsmodell oder ein Spielzeug macht, und derartiges mehr. Unter unsern Lesern gibt es viele, die allerlei Rat wissen und praktische Handgriffe kennen. Je nach dem Berufe der Eltern und Bekannten ist manches zu erforschen und mitzuteilen, das andere nicht kennen. Wir möchten einen Austausch solcher Kenntnisse vermitteln. Der Bauer, der Städter, der Handwerker, jeder kann dem andern etwas sagen, das für diesen sehr nützlich ist. Nicht erwünscht sind uns Ratschläge für erste Hilfe bei Unglücksfällen. Mit dem Wettbewerb „Wer weiss sich zu helfen" suchen wir ein hohes Ziel zu erreichen. Es sollen sich nicht nur einzelne, sondern möglichst alle unsere Leser zu praktischen Menschen auswachsen. Wir möchten beitragen, Menschen zu erziehen, die sich selbst und auf einfachste Weise helfen können, und die frühzeitig daran gewohnt sind, was auch vorkomme, ruhig zu bleiben und Mittel und Wege zu überlegen. Dadurch sollen



„Mein vierjähriges Nichteli", Bleistiftzeichnung nach Natur von Bethli Jost (14 Jahre), Bern.

sie jene Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart bewahren, die allein schon drei Viertel der Rettung oder Behebung einer Schwierigkeit ausmachen. Wir hoffen, dass uns die vielen Tausend Besitzer der Pestalozzikalender so viele Vorfälle und Ratschläge aus ihrem Leben beisteuern können, dass es uns möglich wird, sie zum allgemeinen Besten zu einem wertvollen Buche zu vereinigen. Gute Anfänge dazu sind in den zu frühern Wettbewerben eingelangten Arbeiten bereits vorhanden. Proben werden alljährlich im „Schatzkästlein" veröffentlicht. Jeder Leser und jede Leserin forsche und trachte, durch einen kleinen Beitrag Mitarbeiter zu werden an dem grossen und für die Allgemeinheit nützlichen Werke: „Wer weiss sich zu helfen?"

B. K.

Die Einsender der besten Beiträge erhalten schöne Preise.

Es werden nur neue, uns bisher noch nicht bekannte und im Schatzkästlein noch nicht veröffentlichte Arbeiten prämiiert. — Einsendungen mit aufgeklebter Kontrollmarke, siehe Seite 159, sollen spätestens Ende Juni 1940 im Besitze des Pestalozzi-Verlages sein. Die allgemeinen Bedingungen zur Teilnahme an den Wettbewerben sind auf den Seiten 155 bis 157 zu finden.